

Anzeigenpreis:

Die Nebengespaltene Anzeigenzeile 65 Pfg., Ausland 1.50 Mk., Kleinanzeigen die Zeile 3 Pfg., Ausland 4 Pfg. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Bezugspreis:

In Lodz und nächster Umgebung wöchentlich 3 Mk. 50 Pfg. und monatlich 10 Mk. Durch die Post bezogen kostet die 11 Mk. 50 Pfg. monatlich. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Eigene Vertreter in: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kallisch, Konin, Konstantynow, Lipsk, Lublinitz, Rypin, Sosnowitz, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zamosc, Zolow, Zyrardow.

Nr. 326

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Noch keine Kabinettsbildung.

Wie aus Warschau gemeldet wird, haben es die Sejmgruppen, die anfänglich bereit waren, Baderewski zu unterstützen, abgelehnt, in sein Kabinett einzutreten, so daß die neue Regierung noch nicht als gebildet betrachtet werden kann. Es scheint, daß die Volkspartei die Schuld daran tragen. Abgelehnt haben Wojciechowski, Bilinski, General Sosnowski, die Vertreter der Volkspartei, Bartel und Grzeszinski, die Mitglieder des Nationalen Volksverbandes, ferner Radziszewski und Kaszyna sowie Slonimski und Maczynski.

Herr Skulski hat indessen dem Ministerpräsidenten eine neue Ministerliste unterbreitet, auf der sich folgende Namen befinden sollen:

Baderewski — Präsidium und Auswärtiges;
Skulski — Vizepräsident und Inneres;
W. Grabski — Finanzen;
Janiszewski — Gesundheit;
Godlewski — Unterricht;
Kociatkiewicz — Handel und Industrie;
General Rozwadowski — Krieg.

Weitere Namen sind noch nicht bekannt geworden.

Das Statut für Ostgalizien.

Polnische Blätter berichten aus Warschau: Dieser Tage verhandelte der Vorkomitee des Reichstages unter Vorsitz des Marschalls und unter Teilnahme Baderewskis gemeinsam mit dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten über die ostgalizische Frage. Nach einer Einleitung durch den Ministerpräsidenten besprach Abg. Dombowski das nicht offizielle Statut für Ostgalizien. Dieses Statut setzt sich aus 40 Paragraphen zusammen. Die Verhandlungsmächte sprechen Polen das Mandat zu, Ostgalizien 25 Jahre hindurch zu verwalten, nach Ablauf dieser Zeit kann der Rat des Völkerbundes das Statut beibehalten, ändern oder einer Revision unterziehen. In Ostgalizien darf keine systematische Kolonisation durch Ansiedler, die von auswärts hinzugezogen werden, vorgenommen werden. Ein besonderer einfacher Landtag soll alle fünf Jahre auf demokratischer Grundlage gewählt werden. Der Völkerbund behält sich das Recht vor, die innere Gestaltung Ostgaliziens zu prüfen. Das Land wird eine Vertretung im Reichstag des polnischen Freistaates unterhalten, in dessen Regierung Ostgalizien durch einen Minister vertreten sein wird. Die Verwaltung des Landes wird in den Händen eines Gouverneurs liegen. Bei der Errichtung der Verwaltung muß eine nationale Proportionalität des Landes gewahrt bleiben. Das Heer darf nur im Innlande und nur zu Verteidigungszwecken verwendet werden. Sämtliche Krieger und der Ministerpräsident sprechen sich einmütig dahin aus, daß der Polen unerbittliche Vertrag durchaus annehmen muß. Es wurde beschlossen, den Vertrag in polnischer Uebersetzung den Fraktionen zu unterbreiten, worauf er abermals von dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten durch beraten wird.

Die Räumung Westpreußens noch im Dezember?

Wie den „Danziger Neuesten Nachrichten“ aus Thorn gemeldet wird, hat der Beauftragte der polnischen Regierung für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder, der zukünftige Thorne polnische Oberlandesgerichtspräsident Szuman, auf Wunsch des polnischen Justizdepartements gebeten, daß die preussischen Gerichte im Abtretungsgebiet in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1920 keine Termine anberaumen möchten, da bis Ende Dezember die Räumung des ohne Volksabstimmung an Polen fallenden Gebietes in Westpreußen durchgeführt sein dürfte und dann damit zu rechnen ist, daß in der ersten Januarhälfte die Uebergabe der Gerichte in diesem Gebiet an Polen erfolgen wird.

Die Drohungen an Deutschland.

Berlin, 10. Dezember. (Pat.)

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Paris nach dem „Petit Journal“: Die Entente verlangt in ihrer Note an Deutschland, es soll sofort die formelle Erklärung abgeben, daß es das Zusatzprotokoll unterzeichnen und Sachverständige nach Paris entsenden wird, um über die Art der Durchführung des Friedensvertrages zu beraten. Die Note schließt die Möglichkeit neuer Verhandlungen über den Inhalt des Vertrages aus. Das Blatt bemerkt, daß, falls die Drohungen an Deutschland verwirklicht werden, dies ernste Konsequenzen nach sich ziehen würde, denn die Ententeuppen würden sich nicht mit der Befestigung einiger Städte und Grenzstreifen begnügen, sondern bei Einhaltung einer dreitägigen Frist den Waffenstillstand kündigen. Sodann würden der Krieg und die Blockade Deutschlands wieder beginnen.

Berlin, 10. Dezember. (Pat.)

Die Blätter melden aus Rotterdam: „Evening Standard“ schreibt: Falls die Drohungen an Deutschland verwirklicht werden sollten, würden die englischen und belgischen Truppen um 50 Kilometer vorrücken, und zwar in nordöstlicher Richtung. Ententeuppen würden die Krupp-Werke besetzen und ist unter die Kontrolle der Entente stellen.

Paris, 9. Dezember. (Pat.)

Die am Sonnabend vom Obersten Rat angenommene Note wird höchstwahrscheinlich heute der deutschen Delegation überreicht werden.

Amerika und Europa.

Nach Washingtoner Meldungen aus französischer Quelle hatte Senator Hitchcock in den letzten Tagen wiederholt lange Unterredungen mit Präsident Wilson über die Vorbehalte des Senators Lodge, insbesondere über die Frage, ob der Präsident den einen oder anderen Vorbehalt annehmen könne. Die Republikaner, die für einige Zugeständnisse zu haben sind, teilen mit, daß sie gemeinsam energisch für die Schaffung einer Verständigungsgrundlage eintreten werden. Sie haben eingesehen, daß der Kampf um den Friedensvertrag nicht in die Länge gezogen werden darf und der Senat um jeden Preis zu einem Abschluß kommen sollte, um seine ganze Kraft der Behandlung der Fragen der inneren Organisation zuwenden zu können. Die Republikaner betonen, daß Präsident Wilson den wesentlichen Inhalt der Vorbehalte Lodge annehmen müsse, wenn die Ratifizierung überhaupt erfolgen solle. Unter diesen Bedingungen wären sie ihrerseits bereit, einige Zugeständnisse zu machen. Die Demokraten glauben, daß der Präsident bereit ist, einen Versuch zu machen, um mit seinen Gegnern zu einer Verständigung zu gelangen, auf Grund deren die Ratifizierung erfolgen könnte. Lehne der Präsident jedes Zugeständnis ab, so sei der Vertrag endgültig verloren. Im anderen Falle dürfte eine Verständigung sehr bald zustande kommen.

Zu den Vorgängen im amerikanischen Senat führt der „Matin“ aus, Wilson sei nur noch ein Schatten seiner selbst. Der Friedensvertrag liege im Sterben, und alle Rettungsversuche liege im Vergeblichen. Man müsse sich in Amerika an die Republikaner und Demokraten wenden und ihnen klar machen, daß Europa, besonders Frankreich, zerschüttelt und beraubt sei und ein Recht auf Rücksicht habe. Für die Ehre Amerikas und die der ganzen Welt sei es notwendig, daß Amerika helfe, den Frieden zu sichern, wie es Frankreich geholfen habe, den Krieg zu gewinnen. „Journal“ erklärt: Die Amerikaner wollen durch die Gesellschaft der Nationen nicht gebunden werden. Sie wünschen, nach Gutdünken

Berlin, 10. Dezember. (Pat.)

Den Blättern wird aus Paris gemeldet: „L'Europe“ schreibt, daß die englische Delegation, die die Verantwortung für die Drohungen an Deutschland nicht auf sich nehmen wollte, erst Instruktionen von London eingeholt habe. Deshalb hat sich die Ueberreichung der Note an Baderewski auch verspätet.

München, 10. Dezember. (Pat.)

In Anbetracht dessen, daß die Ententenote in Berlin eingetroffen ist, wird der Außenminister Müller seine Rede erst am Donnerstag halten. Er wird auch über die Rückkehr der Kriegsgefangenen sprechen.

Die Friedensbedingungen Sowjetrußlands.

Wien, 10. Dezember. (Pat.)

Die „Chicago Tribune“ meldet, daß die Delegation Sowjetrußlands der estnischen Delegation folgende Friedensbedingungen unterbreitet habe: Gegenseitige Anerkennung der Unabhängigkeit, Beendigung des Kriegszustandes und eventuelle Zurückziehung der Truppen. Die estnische Regierung erklärt, daß sie kein Bündnis mit einem Staate abschließen werde, der mit Sowjetrußland Krieg führt. Eine gleichzeitige Erklärung gibt die estnische Regierung auch hinsichtlich der Gebiete ab, deren Regierungen die Macht über ganz Rußland oder über Teile des Landes anstreben. Die Armee Judenitsch wird aufgehoben und ihr Kriegsmaterial unter Aufsicht gestellt. Amnestie für alle Bürger, die dem Sowjetrußland wohlgesinnt sind. Aufnahme der Vorbereitungen zum Abschluß eines Handelsvertrages. Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen, sowie des Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehrs und Genehmigung der Warenausfuhr von estnischen Häfen nach Rußland.

handeln zu können und wollen zunächst die Hand auf Mexiko legen, das für sie bedeutend verlockender ist als der Balkan. Wenn aber Amerika kein Interesse mehr an Europa hat, so muß Europa frei sein, seinerseits seine Angelegenheiten nach Gutdünken regeln zu können. Die Verögerung der Ratifizierung sei in dieser Hinsicht kennzeichnend. In der Abreise Simons sei die erste Schwierigkeit zu erblicken, die sich der sofortigen Durchführung des Vertrages entgegenstelle. Statt eine Tatsachenpolitik zu betreiben, habe die Friedenskonferenz eine Idealpolitik verfolgt. Glücklicherweise könne jetzt noch die Politik Amerikas ausgeschaltet werden, damit die kontinentalen Länder, namentlich Frankreich und Belgien, ein Wort sprechen können. Deutschland müsse gezwungen werden, einen den Opfern entsprechenden Preis zu bezahlen.

Der Friedenszustand mit China.

Ein Erlass des Präsidenten von China vom 15. September 1919 über die Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen China und Deutschland bezieht sich u. a. darauf, daß durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles dem Kriegszustand zwischen den Verbandsmächten und Deutschland ein Ende gemacht sei, verweist auf Chinas Unterschriftsverweigerung wegen der Schantung-Artikel und gibt die Beendigung des Kriegszustandes zwischen der chinesischen Republik und dem Deutschen Reich bekannt. Ein weiterer Erlass vom 18. September verkündet daselbe für die Beziehungen zu Österreich. Für deutsche und österreichische Staatsangehörigkeit bleiben jedoch die seit Kriegsausbruch erlassenen Verordnungen bis zu ihrer ausdrücklichen Aufhebung in Anwendung.

Aleine Nachrichten.

Die kleinen deutschen Schiffe sollen zwischen den kleinen Staaten zum Schutz ihrer Küsten verteilt werden.

Totales.

Lodz, den 11. Dezember 1919.

Vorweihnachtsfeier im Kriegswaisenhaus.

Ein trüber, kalter Dezembernachmittag. Schwerbeladene Wolken senden unaufhörlich einen feinen Sprühregen, der zusammen mit dem gautanten Schneewasser das Gedröhn durchweicht. Ein scharfer Ostwind bläst über die Felder von Karolew. Eine Anzahl Damen und Herren der Lodzer deutschen Gesellschaft, die bis zum Kallischer Bahnhof mit der Elektrischen gefahren waren, streben die Karolewer Chaussee entlang dem Kriegswaisenhaus in Karolew zu. Im Gänsemarsch mit einem Führer an der Spitze, der jedes trockne Plätzchen auslucht, wohin man den Fuß setzen kann, geht es mutig vorwärts. Mit viel Humor und Selbstüberwindung werden alle Weghindernisse überwunden. Hintereinander ein Wagen, von einem starken Gaul gezogen, beladen mit Kisten und Körben, die die Gaben enthalten, die Knecht Ruprecht den Waisenkinder bescheren will.

Im Kriegswaisenhaus selbst herrscht große, freudige Aufregung ob des unerwarteten, hohen Besuchs. Ein geschäftiges Durcheinander und in kurzer Zeit haben die Schwestern alles gerichtet und geordnet. Weibervoll erklingt ein dreistimmiger Damenschor, und tiefe Andacht erfüllt alle Herzen, als der Seelforger über die große Kinderliebe unseres Heilandes spricht, der auch heute noch dafür sorgt, daß auch die Verarmten unter den Armen nicht ganz verlassen sind. Nachdem der Damenschor zum zweiten Male ausgeklungen, waltet Knecht Ruprecht seines Amtes, ausgerüstet mit dem Szepter seiner Würde, einem großen roten Bandel, droht er allen Bösen Strafe an und verspricht allen Guten Belohnung. Da aber alle gut waren, braucht er von der ersten kleinen Gebrause machen. Von einer langen Liste ruft er jeden Angehörigen des Heims auf und jeder erhält ein großes Paket, in dem alles enthalten ist, was ein Kinderherz erfreuen kann. Man muß die glänzenden und erwartungsvollen Kinderaugen gesehen haben, um die Freude zu ermessen, die ihnen bereitet wurde. Nachdem auch das letzte kleine Gabe erhalten, sang die große Schar der Waisen ein fröhliches Adventslied. Ein Schlußgebet unseres Pastors und die schöne Feier war vorüber.

Noch ein froher Gedankenaustausch mit den Schwestern, noch ein Händedruck und wir zogen wohlgenut im dunklen Abend quer durch den Stadtwald der Elektrischen am Kallischer Bahnhof zu.

H. Fiedler.

Christbescherung für den Soldaten.

Dieser Tage tagte im Saale des Technikervereins in der Andrzejastraße 3 das vereinte Komitee für die Weihnachtsbescherung und das Sammeln von Kleidungsstücken für Soldaten. Den Vorsitz führte Starost Brozel. Es sei festgestellt, daß von den mehr als 300 ausgesandten Einladungen kaum 40 berücksichtigt worden sind, und zwar waren fast ausschließlich nur diejenigen Damen erschienen, die auch sonst an derartigen Veranstaltungen teilnehmen. Die Versammelten beschäftigten sich mit der Bildung von folgenden Sektionen: 1) Sektion zum Sammeln von Kleidung, die ihren Tätigkeitsbereich in 14 Bezirke einteilt; 2) Sektion für Presseerklärung und 3) Sektion für unbeständige Einnahmen. Ein allgemeines Komitee soll in der nächsten Sitzung, die am Donnerstag, den 11. Dezember, um 1 Uhr nachmittags stattfindet, gewählt werden.

Ueberführung des Lodzer Telegraphen.

Das Büro des Lodzer Telegraphenamts wird dieser Tage nach dem Postgebäude in der Przejazdstraße verlegt werden.

Gibt Bücher für die Soldaten! Das Kommando des Lodzer Generalbezirks wendet sich an die gesamte Gesellschaft mit der Bitte um Zuwendung von Büchern aus allen Gebieten, da das Kommando über Mittel zum Ankauf derselben nicht verfügt. Die geistige Nahrung soll allen Mannschaften zuteil werden, die bei ihrem schweren Dienst ein Anrecht auf geistige Zerstreuung haben. Der geistige Wohlfühlkreis des Soldaten muß erweitert werden, hierzu beizutragen ist Pflicht der Gesellschaft. Bücher-

penden sind zu richten an den Referenten für Bildungsfragen beim Kommando des Lodzer Generalbezirks, Blugastraße 47.

Kulturfrage. Am Sonntag um 11 Uhr morgens veranstaltet die Kultur- und Bildungskommission des Magistrats im Polnischen Theater eine Versammlung, in der die Fragen der allgemeinen Schulbildung, der Kurse für Erwachsene, der Volksumbildung sowie der Veranstaltung von Vergnügungen für die breiten Schichten der Bevölkerung besprochen werden sollen.

Volkskonzerte. Die Kultur- und Bildungskommission der Schuldeputation veranstaltet eine Reihe von Konzerten für die breiten Schichten der Bevölkerung. Das Programm der Konzerte wird vollständige musikalische Schöpfungen enthalten. Die Konzerte werden von dem Lodzer Symphonie-Orchester ausgeführt werden. Das erste Konzert, das dem Wirtin Moniuszko gewidmet sein wird, wird am Sonntag um 6 Uhr nachmittags im Konzertsaal in der Bielastraße 18, stattfinden. Dem Konzert wird ein Vortrag über das Schaffen des Komponisten vorangehen. Die Eintrittskarten werden von 50 Pfennig bis 2 Mark kosten.

Schulambulanten. Seit Anfang Dezember sind Schulambulanten in drei Punkten der Stadt tätig: 1. Ambulatorium — Petrikauer Straße 295, 2. Ambulatorium — Saluter Ring 3, 3. und 4. Ambulatorium — Biela 44.

Bekämpfung der Tuberkulose. Dem Tätigkeitsteil der Sektion zur Bekämpfung der Tuberkulose für den Monat November entnehmen wir folgendes: In der Sektion meldeten sich 293 Personen; in der Beratungsstelle wurden 243 Personen untersucht, darunter 113 Erwachsene und 130 Kinder; 136 Christen und 107 Juden, davon wurden 52 in Spitälern gefordert, 5 zur ambulanten Behandlung, 9 zur Beobachtung und 83 zur wiederholten Kontrolle in der Beratungsstelle bestimmt, 19 zum Konsultanten in Chojna gefordert, 33 zur Behandlung mit der Quarzlampe bestimmt. Der Konsultant in Chojna qualifizierte für das dortige Spital 13 Personen. Die Tuberkulose-Sektion der Sektion führte 61 Impfungen an 55 Kindern aus; behandelt wurden mit Tuberkulin 13 Personen. Die Präventionsstation führte 97 Untersuchungen aus; die Sanitätinnen kontrollierten 185 Krankenwohnungen.

Die Lodzer Gasanstalt und die Kohlenfrage. Die Behörden unternehmen Bemühungen, um die Gasanstalten in Polen mit überschüssigen Kohle zu versorgen, die der Karminer Kohle in jeder Hinsicht überlegen ist. Die Vorräte der Lodzer Gaswerke reichen in den letzten 2 Monaten immer nur für kaum 5 Tage. Die Gasanstalt ist deshalb gezwungen, in den städtischen Gasröhren nur einen schwachen Druck zu erhalten, was die Gasöfen und Gaslampen ungünstig beeinflusst.

Französische und italienische Beamte für Polen. Der „Kurjer“ erzählt, daß die polnische Regierung mit der italienischen und französischen Regierung in Unterhandlungen steht bezüglich der Uebernahme eines Teiles der dortigen Eisenbahn- und Postbeamten zwecks ihrer Verwendung in polnischen Diensten. Den genannten Regierungen ist die Abtretung eines Teiles ihrer Beamten nicht unwillkommen, da infolge der Demobilisierung, insbesondere in Frankreich, ein Ueberfluß an Eisenbahn- und Postbeamten herrscht. Für diese Beamten sollen angeblich besondere Lehrgänge der polnischen Sprache eingerichtet werden, um ihnen die Verständigung mit der polnischen Bevölkerung und dem ihnen unterstellten Personal zu erleichtern. Der „Kurjer“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß — wenn die Verhandlungen glücklich durchgeführt werden — die Polen in ihren Verbündeten künftige Instrukteure finden werden, die bei der Organisation

des polnischen Eisenbahnwesens und Postdienstes wertvolle Dienste leisten und die Polen von den „unwilligen und feindselig gestimmten“ deutschen Beamten befreien werden.

Im eigenen Interesse der Kaufleute liegt es, gerade die Landkundschaft durch Ankündigungen im Anzeigenteil der Zeitung in wirksamer Weise auf das, was ihr Geschäft zu bieten hat, aufmerksam zu machen. Gerade jetzt wissen viele Leute gar nicht, was sie für Weihnachten einkaufen sollen. Die Zeitungsanzeigen sind für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt die besten und lohnendsten Ratgeber.

Die Teuerung andwärts und bei uns. Die Teuerungsentwürfe berichten jüngst, daß die Lebensmittelpreise im Verhältnis zur Vorkriegszeit gestiegen sind: in England um 122 Prozent, in Frankreich um 189 Proz., in Italien um 107 Proz., in Schweden um 200 Proz., in den Vereinigten Staaten von Nordamerika um 80 Proz., in Holland um 103 Proz. usw. Wie stellt sich nun die Teuerung bei uns dar? Bei uns ist das Brot teurer geworden um 2000 Proz., die Kartoffeln um 5000 Prozent, die Kohlen um 8000 Proz., die Zigaretten um 5000 Proz., der Tee um 1000 Proz., die Seife um 700 Prozent usw. Lodz ist demnach die teuerste Stadt der Welt!

Die Notstandsarbeiter. Gestern wandte sich eine Delegation der entlassenen städtischen Arbeiter an das Präsidium des Magistrats mit der Bitte, ihnen während der Arbeitsunterbrechung weiterhin unentgeltliche ärztliche Hilfe zu erteilen und sofortige Geldunterstützungen zukommen zu lassen. Das Präsidium versprach die nötigen Schritte beim Delegierten des Arbeitsministeriums einzuleiten.

Die gefürchte Stadtverordnetenversammlung eröffnete der stellvertretende Stadtverordneter vorseher Kern. Er verliest u. a. die Entschließung der Volksschullehrer betreffend das 13. Monatsgehalt. Den Inhalt der Entschließung haben wir bereits in unserer Dienstaussage gebracht. Hierauf verliest er eine Mitteilung des Magistrats, wonach letzterer die Frage des 13. Gehalts an die Behörde zur Entscheidung an die Selbstverwaltungssektion des Ministeriums des Innern überliefert hat. Im Zusammenhang mit der Entschließung der Behörde gibt Stadtpräsident Kiewski eine dahingehende Erklärung ab, daß die Annahme der Behörde, als ob der Magistrat nur in der Beibehaltung derselben Einsparung machen will, falsch sei. Durch die schwierige Finanzlage leiden an erster Stelle die städtischen Arbeiter, von denen ein großer Teil entlassen werden mußte. Die Verpflegung der Behörde ist gleich der der ganzen Bevölkerung, die stark in dieser Hinsicht zu leiden hat. Eine Vorzugsverpflegung kann der Behörde keinesfalls zuerkannt werden. Stadtpr. Kiewski nimmt in einer längeren Ansprache die Behörde in Schutz.

Der Vorsitzende verliest sodann den Bericht des Seniorenkongress, dem die Frage der Unterabteilung des Vizepräsidenten Katerion zur Erledigung übergeben worden war. Der Seniorenkongress erklärte, daß die Stadtverordnetenversammlung von der Amtsniederlegung des Vizepräsidenten Katerion keine Kenntnis genommen hat, die Sache eigentlich von sich selbst erledigt ist. Auch die Frage des 13. Gehalts für die Behörde ist nicht mehr aktuell, da sie zur Entscheidung dem Ministerium überwiesen wurde. Der Vorsitzende richtet darauf die Mahnung an die Stadtverordneten, fernerhin die möglichste Sparsamkeit bei städtischen finanziellen Angelegenheiten zu üben.

Sobald wurde der Antrag um Erteilung einer Beihilfe der Lodzer Episkopat für Invaliden

Die Lodzer

Asseturanz - Kompagnie

„PAX“

bringt hiermit zur Kenntnis, daß zur Revisions-Kommission der Gesellschaft

außer den Herren:

Leon Mroziński, S. Budzyner, Ingenieur
Wi, Jechalski. — Sosnowice,

auch die Herren:

Oskar Klinker und Ernst Weber
gehören. 4597

fürsorge beim Kriegsministerium besprochen und in der Höhe von Mk. 10.000 jährlich bewilligt. Hierauf wird zur weiteren Leitung des Ortsstatuts über die Einführung des allgemeinen Schulunterrichts geschritten.

Zur Registrierung der Ausländer. Wie wir uns an zuständiger Stelle erkundigt haben, steht die Veröffentlichung der neuen Verfügung über die erneute Registrierung der Ausländer und deren eventuelle Ausweisung in den nächsten Tagen bevor. Eine etwaige Ausweisung von Fremdländern erfolgt, falls diese sich politische Vergehen zuschulden kommen lassen oder sich irgendwie als lästige Ausländer erwiesen haben. Ferner können solche Personen ausgewiesen werden, die keinerlei Existenzmittel besitzen. Fremde Staatsangehörige, die in Polen geboren sind und die Absicht haben, sich in den polnischen Staatsbürgerverband aufnehmen zu lassen, können auf den Namen des Starosten der Stadt Lodz unter Beifügung entsprechender Urkunden Gesuche einreichen.

Neue Preise der Verpflegungsdeputation. Die Verpflegungsdeputation hat am 9. Dezember folgende Preise für ihre Waren festgesetzt: Mannnagel Mk. 1.40 das Pfund, Gerstengröße Mk. 0.90, Graupen Mk. 1.—, Reis Mk. 2.40, Bohnen Mk. 1.20, Papstflocken Mk. 1.25, Gerstenmehl Mk. 0.35, Kleinfalz 1. Gattung Mk. 0.40 (Kooperativen Mk. 0.33), 2. Gattung Mk. 0.28 (Kooperativen Mk. 0.22), Kaffee Mk. 20.—, Zichorie Mk. 2 (Kooperativen Mk. 1), Kirchensmarmolade Mk. 4, Pfaffenmarmolade Mk. 3.75, Naphtha Mk. 0.55 (Kooperativen Mk. 0.45), Garin Mk. 2.75 (Kooperativen Mk. 2.53), Bouillennäpfel Mk. 7.50 (1000 Stück), harte Seife das Pfund Mk. 6 (Kooperativen Mk. 5.75), Seife in Stücken Mk. 1.70 (Kooperativen Mk. 1.55), Toilettenseife das Duzen Mk. 4.80, Zündhölzer Mk. 0.22, (Kooperativen Mk. 0.20), Kartoffeln Mk. 32 (Bag. 28, Führen 30), Mohrrüben Mk. 28, gedorrter Kohl, Wurden und Mohrrüben das Pfund Mk. 0.25, Gerichte Mk. 90 das Faß, Tee Mk. 18, das Pfund, Bichter Mk. 1.90 (Kooperativen Mk. 1.75), Speck, Rauchfleisch und Fett Mk. 9.80, Steinkohle Mk. 22 der Korbjeck.

Braunkohle Mk. 17, Rods Mk. 26 40 der Hektoliter, Scheitholz weiches Mk. 4.50 das Bud, gehacktes Mk. 5, Scheitholz hartes Mk. 5, gehacktes Mk. 5.50.

Das verurteilte Erscheinen von Zeugen vor Gericht. In der letzten Zeit wird beobachtet, daß die vor Gericht geladenen Zeugen gewöhnlich zu spät erscheinen, wodurch die Gerichtsverhandlungen eine unliebsame Unterbrechung oder Störung erfahren. Es kommt sogar oft vor, daß der Richter genötigt ist, Verhandlungen zu vertagen. Um ein Beispiel zu statuieren, bestrafte das Gericht vorgestern für Nichterscheinen vor Gericht als Zeugen: Ludwig Fudak und Antoni Blasinski mit je 25 Mark, Stanislaw Dabie und Dr. Tabasz mit je 100 Mark Strafzahlung.

Urteil im Wloclawer Sensationsprozeß. Nach mehrtägiger Verhandlung wurde Dienstag 11 Uhr abends das Urteil im Prozeß gegen die Urheber der feldgerichtlichen Erschießung des Pfarrers Pruski gefällt. Der Angeklagte Symarcenzer wurde des Mordes an dem Pfarrer Pruski für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Auf Grund der Amnestie vom 8. Juli 1919 wurde er zu lebenslanglichem Gefängnis begnadigt. Der andere Angeklagte, A. Symedjinski, wurde freigesprochen.

Revisionen in Eisenhandlungen. Im Zusammenhang mit großen Eisenhandlungen hat die Polizei in verschiedenen Eisenhandlungen Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Banditenüberfall. Vorgestern abends um 10 Uhr überfiel eine Bande bewaffneter Banditen in der Nähe des Lumnierger Waldes auf 4 Wagen fahrende Kaufleute, denen einige tausend Mark entwendet wurden. Die Nachforschungen nach den Banditen verblieben erfolglos.

Vom Genossen getötet. In der vergangenen Woche wurde im Dorfe Tymenlanka ein Raubüberfall verübt, wobei dem Landmann Gustav Franzmann 7500 Mark in bar und Sachen im Werte von 5800 Mark gestohlen wurden. Auf der Flucht brach einer der Banditen so unvorsichtig am Hahn seines Gewehrs, daß der Schuß plötzlich losging und seinen Genossen Jan Kopec auf der Stelle tötete. Kubicki und Jan Jaluowski, die an diesem Überfall teilnahmen wurden verhaftet.

Für das Haus der Barmherzigkeit

ging uns nachstehende Spende zu:
von Frau Johanna Elsbelt anstelle eines Kranzes auf das Grab von Frau Mathilde Rindermann. . . Mk. 20.—
Mit den bisherigen . . . Mk. 30 und Mk. 80.—
Zusammen Mk. 30 und Mk. 100.—

Theater und Konzerte.

Freie Bühne (Zachodnia 53). Um die Aufführung des padenden Schauspiels „Verlorene Ehre“ recht vielen zugänglich zu machen, wird das Schauspiel am Freitag, den 12. d. M., um 8 Uhr abends, zu ermäßigten Preisen (Mk. 4, 3 und 2) zum letzten Mal wiederholt. Am Sonntag, den 13. d. M., um 8 Uhr abends, wird das reizende Lustspiel „Kleine Hände“ wiederholt. Das Lustspiel hat viel Humor und Witz und verfehlt durch seinen prächtigen Dialog die Wirkung nicht. Der Kartenverkauf beginnt heute von 11—1 und von 4 Uhr nachmittags ab an der Theaterkasse.

Verbot der Tell-Aufführung in Wiesbaden. Dieser Tage wurde im Nationaltheater in Wiesbaden „Wilhelm Tell“ gegeben. Im Zuschauerraum wurden jedesmal patriotische Rund-

Muster hinstellen, aber wir weiß, ob sie jetzt, wo sie über alle Vorurteile der Welt hinwegschritten, nicht glücklicher ist, als früher!“ Auf solche Argumente wußte Frau von Hagen nichts zu erwidern.

Sie war sogar sprachlos, bis ihr Wera um den Hals fiel und ihr versicherte, daß sie absolut keine Angst zu haben brauche, ihr siele gewiß niemals ein, zu handeln wie die Chimay.

Am zweiten und dritten Tage darauf ging man aber doch wieder nach dem Café du Paris, und endlich hatte sich auch Frau von Hagen an den Gedanken gewöhnt, in Egon Berger doch etwas mehr als einen gewöhnlichen Musikanten zu erblicken.

Eine persönliche Bekanntschaft wurde nicht erstrebt.

Als an diesem Abende Wera an der Gitterpforte des Parkes angelangt war, sprang sie nicht leichtfüßig, wie die letzten Tage, aus dem Wagen, sondern stützte sich auf die Schulter der Vertrauten.

Es war zu dunkel, als daß der Kutscher im Stande gewesen wäre, das auffallend blasse Gesicht Wera's zu bemerken.

Er nahm von Frau von Hagen seinen Lohn in Empfang und fuhr zurück.

Wera wartete inzwischem am Gittertor. Ihre Rechte hielt die eiserne Stäbe umspannt.

Mühsam arbeitete ihre Brust.

Frau von Hagen öffnete mit einem Schlüßel; die beiden Damen traten ein und das Tor ward wieder verschlossen.

„Fassung, liebe Baronin!“ flüsterte die alte Dame Wera zu.

Fortsetzung folgt.

Hörsters Saunen.

Roman von W. Norden.

(189. Fortsetzung.)

Die Baronin, ihre Mutter, hatte sie nicht begleitet, da die alte Dame etwas leidend war und auch nicht gern reiste.

Dafür gab sie Wera in der Person einer armen Verwandten, der Frau von Hagen, eine Gesellschafterin mit.

Diese Dame, von mütterlicher Sorge um Wera's Wohl erfüllt, kannte auch die ganzen Geheimnisse der jungen Gräfin.

Auch sie hatte den Grafen Artur, der so viel an Wera verschuldete.

Die beiden Damen waren zum ersten Male in Monaco, und vielleicht hätte Wera auch einen anderen Ort gewählt, wenn ihr nicht gerade die kleine Villa von einer befreundeten Familie empfohlen worden wäre, welche früher hier ablag.

Außer dem alten, aber noch sehr energischen Hausverwalter wohnten nur Wera und Frau von Hagen hier, eine Jose ausgenommen.

Ein reizender Park, nicht groß, aber alter Baumbestand mit dichtem Gebüsch und blauen den Felsen durchsetzt, umgab die Villa, oder besser gesagt, er hüllte das Haus förmlich ein.

Es gab auch keinerlei Störung an diesem idyllischen, versteckten Plätzchen.

Wera begann bald nach ihrer Ankunft völlig aufzuwachen.

Hier schien sie in eine andere Welt entrückt zu sein; die Brust hob und senkte sich freier, das Herz schlug nicht mehr so bang, und die Zukunft lag in hellerem Lichte.

Wera war ja noch jung. Sollte ihr Glück für immer verloren sein, sollte niemals mehr der Tag kommen, wo die Sonne über einem frohen, lachenden Weibe strahlte?

Sie glaubte nun wieder an einen solchen Tag.

Mit Frau von Hagen machte sie endlich die erste Ausfahrt nach Monaco und Monte Carlo. Wer konnte auf diesem weltberühmten Flecken wohnen, ohne Monte Carlo einmal besucht zu haben.

Nur das Kasino und die Spielfälle betrat Wera nicht.

Dafür gefiel es ihr aber um so mehr in der Veranda und im Speisesaal des Hotel de Paris.

Schon am ersten Abende war ihr, wie so manch' anderer Dame, der deutsche Sologeiger im Orchester aufgefallen; erst durch sein meisterhaftes Spiel, in das er gleichsam seine ganze Seele hineinsteckte, dann durch seine Erscheinung selbst.

Wera wußte selbst nicht recht, was es eigentlich war, daß sie zu diesem schlanken, blauen Manne förmlich hinzog, der doch ihrem Gesellschaftskreise so fern stand.

War es sein Gesicht, diese Ähnlichkeit mit einem anderen, das ihr dabei vorschwebte, ohne daß sie sagen konnte, wo auch dieses zweite zu finden war, waren es die dunklen Augen, die wie zufällig auf ihr geruht hatten?

Sie wurde sich, wie gesagt, gar nicht klar darüber.

Am ersten Abende, als sie heimkehrte, sprach sie mit Frau von Hagen davon, welche die Stelle einer Vertrauten bei ihr einnahm.

Die Dame dachte etwas nachtrüben.

gebungen veranstaltet, so daß die Künstler zu ununterbrochener Unterbrechung ihrer Darstellungen gezwungen waren. Aus diesem Anlaß haben die Besatzungsbehörden die Aufführung des Schauspiels für die Zukunft verboten.

Vereine u. Versammlungen.

Lodzer Männer-Gesang-Verein. Auf vielseitigen Wunsch der Vereinsdamen des Lodzer Männer-Gesang-Vereins ist beschlossen worden, einen Damen- bzw. gemischten Chor unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fr. Taufsig zu bilden. Die erste Übungsstunde soll Sonnabend, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokal des Schul- und Bildungsvereins stattfinden. Gebeten hierzu werden die Angehörigen der Mitglieder, sowie auch verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Ueber den musikalisch-dramatischen Abend des Sportvereins „Sturm“ sei folgendes berichtet: Der Lodzer Sportverein „Sturm“, der seit Jahren nicht nur durch seinen Rasenplatz, sondern auch durch seine Betätigung auf dem Gebiete des Theaterwesens bekannt ist, veranstaltete am Sonntag in seinen gemütlichen Vereinsräumlichkeiten für seine Mitglieder, deren Angehörige und Gönner einen Unterhaltungsabend, der so stark besucht war, daß die Räume die Erschienenen kaum aufnehmen konnten und daher an Tische und Stühle großer Mangel herrschte. Viele junge Sportler mußten, in den Ecken zusammengepreßt, die Vorträge stehend anhören. Eingeleitet wurde der Abend durch einige vom Vereinsvorstand vorgelegene Musikstücke, worauf die Hauptnummer des Programms, das einaktige Lustspiel „Der geprellte Alte“ folgte. Das sich durch geistigen Humor und gutes und flottes Spiel der Darsteller auszeichnende Stück löste unter den Zuschauern eine Beifallswoge nach der andern aus. Alle Mitwirkenden entledigten sich ihrer Aufgabe glänzend, so daß das Publikum mit Beifall nicht zu fargen brauchte. Es folgten Gedichte, Musik- und Gesangsvorträge, die die Anwesenden in heitere Stimmung versetzten und reichen Unterhaltungsstoff gaben. Auch das reichhaltige Buffet erfreute sich guten Zuspruchs; bald mußte das Schild „Ausverkauf!“ angebracht werden. Man unterließ sich bis in die späte Abendstunde und trat den Heimweg in gehobener Stimmung und im Bewußtsein an einen schönen und fröhlichen Abend verlebzt zu haben.

Aus der Heimat.

Zieritz, Jahrmak. Am kommenden Mittwoch, den 17. Dezember, findet hier der alljährliche Jahrmak auf Pferde, Vieh, Schweine, landwirtschaftliche Erzeugnisse und sonstige Waren statt. Der nächste Jahrmak findet am Mittwoch, den 21. Januar des nächsten Jahres statt.

Der neue Bürgermeister. Anstelle des Herrn Margonitz wurde zum Bürgermeister von Zieritz Herr J. Schierz, Mitglied des Stadtrats und der Kreisversammlung, gewählt. Der neue Bürgermeister gehört dem Nationalen Arbeiterverband an.

Warschau. Vorläufig kein Abbruch der russischen Kirchen. — Kein Handlungsverbot in der russischen Gesellschaft. Auf Anordnung der Regierungsbehörden wurde der in Angriff genommene Abbruch des Glockenturms der russischen Kirche auf dem Sächsischen Platz eingestellt. Es wurde ferner beschlossen, von dem beabsichtigten Abbruch der russischen Kirche an der Wladimir Allee abzusehen. — Die Wörberin der Gräfin Paulina Sobolew, Alexandra Dybowskaja, sandte an die Gattin eines Ingenieurs einen Brief, in welchem sie bittet, ihr einen Verteidiger zu suchen. Die in der Wohnung dieses Ingenieurs vorgenommene Hausdurchsuchung förderte verschiedene bei der getötenen Sobolew geraubte Kleinodien für 150.000 Mark zu Tage. Die Untersuchung soll ergeben, ob die Gegenstände von der Dybowskaja gestohlen oder ihr von der Ermordeten geschenkt worden sind. Es ist bemerkenswert, daß die Dybowskaja im Laufe von 26 Jahren sich von zwei Männern scheiden ließ. Ihr erster Gatte war der Adjutant Nikolai II., der Kommandierende der Leibgarde des Kaiserregiments, der andere — ein Droschkentreiber in Warschau. Sie beherrscht außer der russischen und polnischen die französische und englische Sprache. — Durch eine Sektion der Leiche der Sobolew wurde festgestellt, daß die letzte am Verfallage gestorben ist, so daß die Dybowskaja nur des Verfalls angeklagt werden wird. Falls die Psychiatern, die von der Dybowskaja betonte Unzurechnungsfähigkeit feststellen sollten, so wird sie im Irrenhaus untergebracht werden.

Mit 900.000 Mk. Staatsgelder verschwunden. Dieser Tage hob ein Offizier der Grenzgarde, Leutnant Stanislaw Fedorowicz, für Zwecke der Grenzgarde 900.000 Mk. ab und verschwand damit. Die bisher angefertigten Nachforschungen hatten kein Ergebnis.

Telegramme.

Paderewski lehnt ab.

Warschau, 10. Dezember (Pat.). Heute um 12 Uhr 30 Min. sandte Ministerpräsident Paderewski an den Staatschef ein Schreiben in dem die Mitteilung enthalten ist, daß Paderewski infolge der ihm von einigen Seingruppen berechneten Schwierigkeiten einerseits, andererseits, daß einige Parteien, auf deren Unterstützung er gerechnet hatte, im letzten Augenblick zurückgetreten sind, von den weiteren Bemühungen zur Bildung des Kabinetts absehen muß.

Am Polens Grenzen.

Generalstabbericht vom 10. Dezember 1919.

Österr. wehrbrüderliche Front: Unsere kühn von Borissow ausgesandte Aufklärungsabteilungen umringten eine aus 1 Offizier und 30 Soldaten bestehende bolschewistische Patrouille und nahen sie gefangen. Im Uebrigen ist an der Front Ruhe.

Polenbrüderliche Front: Die östlichen Angriffe der Bolschewiken bei Zwischew wurden von unseren Abteilungen zurückgeschlagen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Gall, Oberst

Waldiger Frieden zwischen Amerika und Deutschland.

Neuen, 9. Dezember (Pat.). Im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten und im Senate wurde der Antrag wegen Aufhebung des Kriegszustandes mit Deutschland verlesen.

Der neue amerikanische Friedensdelegierte.

Lyons, 9. Dezember (Pat.). Der amerikanische Botschafter in Paris Wallace übernimmt die Leitung der amerikanischen Delegation und wird als Bevollmächtigter tätig sein. Seine Vertreter sind Arizon und Grove.

Jugoslawien hat unterzeichnet!

Wien, 10. Dezember (Pat.). Aus Paris wird gemeldet: Am 8. d. M. haben die Jugoslawen und die Vertreter der Mächte den Zusatzvertrag zum Friedensvertrag von St. Germain unterzeichnet. Jugoslawien wurden einige Vermögensgegenstände finanzieller Natur gewährt.

Clemenceau reist nach London.

Paris, 9. Dezember (Pat.). Die Blätter melden, daß Clemenceau sich nach London begeben wird, um mit Lloyd Georges schwierige Fragen zu besprechen.

Lebensmittelunruhen in Oesterreich.

Neuen, 8. Dezember (Pat.). In verschiedenen Gebieten Oesterreichs sind Lebensmittelunruhen ausgebrochen. In Tirol und Salzburg kam es zu Gewalttätigkeiten, gegen die die Behörden machtlos waren.

Die Kosten der englischen Besatzungsarmee.

Neuen, 10. Dezember (Pat.). Die Kosten des Unterhalts der englischen Besatzungsarmee in Deutschland sollen 1 1/2 Millionen Pfund Sterling betragen, die Deutschland zahlen muß.

Die tschechisch-ungarische Grenze.

Wien, 10. Dezember (Pat.). Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Prag: Die Entente hat unter dem Einfluß Englands ihren Standpunkt hinsichtlich der tschechisch-ungarischen Grenze geändert. Ungarn sollen Grenzberichtigungen von Seiten der Slowakei zugeteilt werden. Es ist möglich, daß Preßburg zu Ungarn gehören wird. Der tschechische Presse hat sich eine Nervosität bemächtigt, da derartige Pläne bereits in Paris erwogen werden. Die Berufung Dr. Benesch und Dr. Krenner nach Paris wird mit der Bildung eines neuen Mitteleuropas in Verbindung gebracht.

Die englische Abrüstung.

Neuen, 10. Dezember (Pat.). Laut einem Bericht des englischen Kriegsministeriums wird im kommenden März die Armeestärke in England nur noch 400.000 Mann betragen.

Nachkänge vom Fiumer Abenteuer.

Lyons, 10. Dezember (Pat.). „Daily Telegraph“ berichtet aus Mailand, daß d'Annunzio den Schutz über Fiume an General Radoglio abgetreten habe.

Hoover — Amerikanischer
Präsidentenwahlrat.

Prag, 9. Dezember (Pat.). Einer „Matin“-Meldung aus New York zufolge sind dort Gerüchte im Umlauf, daß der Lebensmitteldiktator Hoover seine Kandidatur zur Präsidentenwahl aufstellen wird.

Der türkische Goldschatz.

Paris, 9. Dezember (Pat.). Der Oberste Rat beschloß den in Berlin befindlichen Goldvorrat des türkischen Staatschatzes nach Paris zu überführen.

Heimkehr der baltischen Truppen.

Stettin, 10. Dezember (Pat.). In Vommern treffen täglich Transporte deutscher Truppen ein, die aus dem Baltikum zurückkehren.

Lotterie des Haupthilfeausschusses (R. G. O.)

5. Klasse, 7. Ziehungstag
(Dritte Gewähr)

30.000 Mk. auf Nr. Nr. 45346.	
10.000 Mk. auf Nr. Nr. 53719.	
5.000 Mk. auf Nr. Nr. 584 63302.	
4.000 Mk. auf Nr. Nr. 7880-14320 14570.	
1.500 Mk. auf Nr. Nr. 9235 19310 21789 26055	
42001 43939 59626 60552 61555	
1.000 Mk. auf Nr. Nr. 4207 7022 13704 19110	
19469 21381 21598 21559 28612 28619 31185 32311	
38099 41826 41846 42932 52285 53894 54653 55313	
64558 63435.	
800 Mk. auf Nr. Nr. 2482 4438 11885 16950	
21320 24918 25219 25780 27929 31185 32311 38360	
37271 38791 39336 41282 41175 42908 45170 52208	
34937 56824 61017 65625 66058 68372 68879.	
600 Mk. auf Nr. Nr. 2346 2717 2722 3041 4350	
5676 5705 9034 10139 14224 16008 16453 17683 18648	
18865 19477 19619 21805 21601 25576 26496 28791	
30392 31004 32428 33812 35147 359 6 36042 37340	
37646 38260 38565 39739 40018 40532 42660 44980	
47841 50024 51780 53098 54362 55351 56205 56683	
59013 63807 6-058.	

Mk. 250 fassen auf folgende Nummern:

27 37 166 26 95 288 56 41 312 62 409 500 85 71	
80 45 668 36 37 751 891 62 32 914 1059 169 86 217	
97 39 50 492 28 78 73 90 634 45 24 786 890 31 61 36	
55 995 91 2061 8 54 21 64 280 40 42 61 93 334 402	
6 532 692 96 767 80 58 958 38 3099 79 9 1 177 283	
89 335 85 74 431 572 66 665 740 895 8055 59 80 93	
62 353 489 544 98 623 739 816 17 71 900 47 1 60	
5058 105 223 374 490 498 21 6 95 620 762 38 39 45	
900 51 54 93 6046 255 870 71 465 567 54 711 8 7	
825 953 55 36 26 7082 131 251 399 17 491 526 8 649	
38 74 817 6 71 77 969 24 90 8073 50 143 52 77 31	
214 341 465 38 52 582 656 75 62 717 811 52 954 9092	
31 75 216 17 62 4 9 38 392 460 35 568 9 701 6 991	
10188 1 54 4 213 343 476 514 1 645 783 808 919 95	
11016 86 28 156 229 39 811 58 30 414 540 716 93 39	
892 3 928 12095 46 146 37 239 54 468 94 13 595 87	
81 600 75 30 6 71 748 6 42 76 814 57 948 13046 197	
51 291 80 30 371 31 48 486 13 619 94 46 90 747 55	
77 845 92 8 75 949 14078 32 174 69 98 209 265	
448 5 538 648 60 744 48 861 97 12 918 15052 42 47	
140 433 61 596 1 58 628 793 814 15 993 51 16052 1	
67 295 350 21 67 405 233 69 621 93 786 55 872 5 70	
96 94 7 71 17035 212 34 39 78 47 365 11 469 85	
514 74 657 41 61 720 893 982 88 18048 90 188 233	
43 23 327 76 410 49 553 674 75 86 82 14 57 743 12	
810 17 27 21 551 68 19028 124 84 369 72 81 431 22	
4 581 84 51 600 44 5 781 1 861 32 63 911 25 29	
20052 9 93 98 108 294 394 92 14 633 718 63 28 812	
57 66 89 37 906 2105 95 182 41 213 9 393 671 744	
54 889 38 31 932 76 22261 338 592 756 863 957 46	
90 23086 31 12 28 51 189 356 1 39 555 623 756 70	
898 958 87 51 3 24006 100 270 334 41 414 573 9 685	
53 90 753 879 67 10 1 245 77 25 34 57 38 155 41 314	
803 577 40 62 655 88 76 790 87 895 37 20 996 26 6	
86 200 45 16 93 322 58 441 33 527 630 33 13 51 754	
995 81 27 97 157 94 51 286 36 351 42 95 459 53 558	
58 430 50 48 25 717 9 42 818 52 933 62 28161 56 33	
49 298 371 91 400 688 23 749 848 9 95 917 73 29005	
54 51 124 430 545 615 1 16 83 1762 34 855 975 24	
30085 124 6 90 58 233 8 5 560 46 45 667 62 763 85	
867 937 3 38 7 54 65 81036 142 30 19 8 92 29 6 81	
425 73 97 46 548 53 4 63 49 23 657 26 828 97 966 17	
29 32057 17 15 39 182 2 260 58 61 518 766 83 831	
47 999 25 330 47 25 90 50 71 111 284 443 515 98 623	
750 91 879 64 920 30 34094 82 2 10 117 31 268 3 5	
336 427 6 77 519 677 63 703 812 27 959 35090 45 10	
265 310 85 481 4 86 589 73 39 619 60 52 768 84 62	
882 91 36 90 57 247 49 13 320 82 454 623 1 771 8	
896 37092 73 131 4 18 262 306 504 13 635 829 48 19	
76 55 919 38017 80 86 51 156 263 385 418 34 584 61	
32 45 763 30 556 39031 90 184 56 52 205 394 56 467	
3 3 586 40 781 57 895 2 951 33 40034 53 121 22 256	
36 365 9 45 27 477 2 46 540 13 639 86 59 77 783 832	
71 39 85 974 41089 97 15 59 119 45 884 439 8 504 9	
625 31 714 887 51 997 42096 9 400 78 24 561 66 618	
45 20 77 89 781 85 76 62 836 93 981 43022 188 328	

76 48 20 459 25 57 500 77 848 79 943 44018 193 727	
12 74 398 469 665 61 72 721 891 9 918 96 34 45017	
64 81 142 49 21 217 37 314 78 76 439 85 57 599 22	
300 7 37 744 23 29 895 82 54 46072 48 130 253 92	
985 495 5 555 7 26 656 75 10 726 50 95 872 64 2 40	
893 22 47051 12 16 65 20 392 49 19 4 36 596 645	
681 344 48069 100 37 73 246 90 307 482 87 540 31	
570 48 49 89 830 67 23 999 49052 7 118 201 346 49	
300 83 618 767 42 895 90 99 930 50000 46 176 221	
63 23 35 306 438 37 28 562 67 51 676 30 26 765 846	
73 961 51629 57 48 70 168 66 23 242 4 56 11 328	
444 9 88 68 648 732 31 994 87 52010 27 66 166 268	
340 468 559 63 27 661 81 783 26 976 23 53123 29 63	
40 301 58 30 70 82 472 565 612 773 7 51 99 833 92	
73 60 358 8 5 57 45054 96 233 70 386 443 53 31 87	
644 883 39 658 2 24 550 3 59 2 136 88 43 54 206	
314 94 4 43 470 7 37 661 7 884 989 15 56089 44 73	
284 81 579 95 20 665 41 86 716 33 38 20 886 3 37 50	
79 950 46 2 20 4 57028 64 89 102 212 90 334 88 530	
68 840 33 53 985 58077 12 57 118 34 270 44 37 335	
76 50 479 85 35 554 696 97 797 863 985 59120 97	
459 3 81 593 49 613 19 717 56 20 823 951 60052 192	
94 95 276 33 48 88 390 21 86 454 589 738 616 98 752	
50 900 67 79 61093 83 117 57 91 294 494 513 86 1	
717 55 77 61 76 843 948 62075 67 52 171 9 224 556	
662 2 63 730 88 10 860 60 65 96 99 86 951 63078 82	
190 6 275 5 48 64 57 41 373 427 77 584 654 790 57	
803 64011 22 108 255 382 5 6 454 16 535 639 700 9	
810 65095 106 460 14 42 545 72 641 21 28 36 894	
981 2 66087 112 73 200 86 61 97 34 5 44 67 314 83	
557 86 1 18 692 795 96 83 893 80 92 918 67147 90	
215 98 303 410 36 19 581 72 693 751 5 856 60 48 929	
68096 207 31 96 379 5 467 56 8 62 568 621 95 29 69	
45 91 72 780 6 826 63 88 959 47 6900 8 41 21 153	
24 47 29 283 7 89 300 80 55 56 33 32 75 83 427 78	
8 583 2 719 884	

Briefkasten.

Ein Leser in Babianice. Das Urteil im Senzationsprozess? Es konnte nicht früher gebracht werden, weil es erst Dienstag 11 Uhr abends gefaßt wurde. Sie finden es im lokalen Teile dieser Ausgabe.

D. D., Ralswiek. Ferientour in der deutschen Sprache und Literatur finden u. a. an den Universitäten Jena und Greifswald statt. Sie sind für freie Hörer bestimmt und tragen unverbindlichen Charakter.

Warschauer Börse.

Warschau, 10. Dezember.	10. Dezember.	9. Dezember.
6% Obl. d. St. Warsz.	98.87% - 75 -	99
1917 auf 100	62 1/2	
4 1/2% Pfandbriefe d. Agrarb. A. und B.	180 - 179.50	179.80 - 76 - 10
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau auf 1000 u. 1000	106.50	207.50 - 00 - 316.75 - 50 - 25
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warschau auf 1000 u. 1000	—	—
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Lody	—	142.50
Gatensabel 1000er 500ster	144.14 - 142.50	147.60 - 142.70 - 145
Dunababel 1000er	125.0 - 51.50	53 - 51.25
Dunababel 250er	45 7/8	850 - 865
Franko	890 - 375	—
Pfund Sterling	345 - 62.50 - 35 1/2	—
Dollar	91.50 - 88.50 - 90	—
Kleine Anbelnoten Kronen	74.20 - 75 - 74.80	73 - 74.10
Dänische Kronen	16.75 - 17.25	—

„Freie Bühne“

Leitung: Heinrich Zimmermann.
Im eigenen Hause, Jakobstraße 58.
Freitag, den 12. Dezember, 8 Uhr abends:
3 Einheitspreise: Mk. 4, 3 und 2 Mk.
„Verlorene Ehre“
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Hagen.
Sonnabend, den 13. Dezember, 8 Uhr abends.
„Kleine Hände“
Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. v. Schönthan.
Der Billet-Vorverkauf beginnt heute von 11-1 Uhr und von 5 Uhr nachmittags ab an der Theater-Kasse.

„Freie Bühne“

benötigt zwecks Aufführung einige Exemplare von Hagen's 4608
„Jugend“
Die Besitzer derselben werden gebeten, sie der „Freien Bühne“, durch die Geschäftsstelle dieses Blattes, gütigst zur Verfügung stellen zu wollen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Hans Kriege, Bsp.
Druck: „Bohmer Drucker“, Petrikauer Straße 86.

Schüler
des Braunschen Gymnasiums
erst. Nachhilfestunden
Gef. Zuschr. unt. „N.“ an
die Exp. d. Bl. erbeten. 4502

Schülerin
der letzten Klasse eines Gymnasiums
erstellt
Privatstunden.
Wtr. in d. Exp. d. Bl. zu erf.

Schülerin
der letzten Klasse eines Gymnasiums
erstellt
Privatstunden.
Wtr. in d. Exp. d. Bl. zu erf.

Schülerin
der letzten Klasse eines Gymnasiums
erstellt
Privatstunden.
Wtr. in d. Exp. d. Bl. zu erf.

Schülerin
der letzten Klasse eines Gymnasiums
erstellt
Privatstunden.
Wtr. in d. Exp. d. Bl. zu erf.

<

Liedbetäubt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Nefine

Emilie Welke geb. Maß

im Alter von 66 Jahren am 10. Dezember, um 3 1/2 Uhr morgens zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Freitag, den 12. d. M., pünktlich um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Srednia-Straße 97a, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Heute Kinder-Vorstellung

Anfang um 3 15 Uhr nachm.
Preis ab 1 Mk.
Im Programm:

Die Rache des Affen
Der König der Narren Chaplin
und Andere.

Weihnachtsgeheim. Unterhaltungs- Literatur.

Gefunden, gut erhalten, 51114
zu verkaufen. Długa-Str. 103,
Wohnung 11.

Ein Holzhaus

mit einem Morgen Land, in
Alexandrowa sofort zu verkaufen.
Näheres Spacrowa-Str. 146
Nr. 160.

Zu verkaufen:
1 **Conus-Scheer- und
Baummaschine**
72 engl. breit mit Messenänder
zu 510 Pfennig v. Müller u. Seibel
1 **Kreuzpulmaschine**
24 Spindel 2 seitig. Beide Masch.
noch fast neu. Wo sagt die Exp.
18. Blattes. 4591

Gelegenheitslauf!

Billigst abzugeben ist:
1 **Dampfmaschine**,
125 PS. normal, 100.
2 **Wasserröhrenkessel**,
10 Atm. Gef. Anfragen unter
Chiffre „G. D. 3774“ an die All-
gemeine Annoncen-Exp.,
M. Ostrau, Handelsbankgebäude.

Billigst abzugeben!

1 **Dynamo**
220 Volt, 5 Kw.
1 **Dynamo**
120 Volt, 8 Kw. Gef. Anfragen
unter Chiffre „G. D. 3775“ an
die Allgemeine Annoncen-Exp.,
M. Ostrau, Handelsbankgebäude.

Billigst abzugeben:

Ein neuer
Flaschenzug,
5000 kg. Tragkraft. Gef. Anfra-
gen unter Chiffre „G. D. 3775“
an die Allgemeine Annoncen-Exp.,
M. Ostrau, Handelsbankgebäude.

6 eiserne Fabrikfenster

preiswert zu verkaufen. Konstan-
tinow, Wilhelm Frei, Długa-
Str. 159. 4603

Ein Schamottofen

zu verkaufen. Petrikauer Str.
Nr. 122, Offizine, links, 1. Et.
den 3-4 Uhr. 4600

Flügel

billig zu verkaufen.
Emilien-Str. 6, 6,
10. Offizine. 4599

Ein Herren-Belz

preiswert zu verkaufen. Zu erka-
ufen Panska-Str. 77. Nr. 20,
von 11-12 Uhr. 4592

Möbel

solide, vollständige Einrichtungen
sowie einzelne Möbel kann man
am billigsten bei Kalliskilski &
Ciesielski, Petrikauer-Str.
Nr. 69, 1. Et. Sonntags von
2-5 geöffnet. 4445

Vorkriegs-Zametta

in beliebiger Menge, Christbaum-
schmuck, Stabill im Bild-
Geschäft
S. Herschsohn
Petrikauer Str. 115. 4555

Hündchen

Echte japanische Zwerg-Messing-
schäfer-Hündin 3 Jahre alt, wack-
sam und zimmetrein, 14 cm. lang,
das kleinste Hündchen der Gegen-
wart, ist für 300. zu ver-
kaufen. [Eskadrowa-Str. 26.]

Kauf und Verkauf

von neuen und gebrauchten Mö-
beln, Pianinos, Eisenschän-
ken etc. Petrikauer Str. 9, 1. Et.

Alle seltene Bücher

von Buchfreunden zu kaufen ge-
sucht. Genaue schriftliche Angebote
mit Preisangabe unter „Bibli-
ophile“ an die Exp. d. Bl. Blattes
erbeten. 4603

Kaufen:

Möbel, Pianinos, Kassa-
schänke und verschiedene Gar-
deroben. Zahlen die höchsten
Preise. (Zugewandte Kaufleute) Ba-
wajda-Str. 7, Hotel „Passage“
Zimmer Nr. 12. 4592

Zu verkaufen

eine Herren Zimmer-Einrich-
tung, sowie ein großer weißer
dreiflügeliger Garderobenschrank
Długa-Str. 1, 1. Et. v. 11-12 Uhr.

Kaufe

sämtl. Pelzwaren
zähle die höchsten Preise. S.
Groszmann, Petrikauer 24.
Pelz-Reparaturen-Annahme.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
für Haut- u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Str. 144.
[Ede der Swargel-Straße
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.
Anästhetika (Sedation). Elektris-
sation u. Massage. Kranken-
empfang von 2-3 u. d. 6-8
für Damen v. 5-8.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrankh.,
empf. v. 10-12 u. 5-7 Uhr nachm
Narutow-Str. 7.

Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und
Frauenkrankheiten
Długa-Str. 46 (Ede Zielona)
Empfangst. von 4-8 Uhr nachm.

Neuester Feldscher

J. Abramowicz
Petrikauer Str. 42.

Die höchst. Preise

für gebrauchte Flügel, Pianinos,
Harmontums zahlt
Pianohaus Carl Kollmwig,
Moniuszki (Meyers-Pass.) 2.
Annahme von Reparaturen, Stim-
mungen und Transporten. 4606

Rohlenwagen

gebraucht, in gutem Zustande be-
findlich, zu kaufen gesucht.
Off. unt. „A. W. D.“ an d. Exp.
d. Bl. Blattes. 4588

Kaufe

alte Garderoben, Pelze, Mäntel,
Tepiche, Nähmaschinen, Bombard-
quittungen. Zahle die höchsten
Preise. [Eskadrowa-Str. 26.]

Kaufe:

Bijouterie, Brillanten und Som-
merquittungen. Zahle gute Preise
Juwelier Eisenberg, [Eskadrowa-Str. 26.]

Kaufe

und zahle gute Preise für Stil-
lanten, altes Gold, Silber,
Diamanten, Perlen, Garde-
roben und Bombardquittungen.
S. Willich, Konstantinow, 7,
rechte Offizine, 1. Et. 4550

Kaufe

alte 3 Ahner, abhe 100 Mark
für ein altes Gefäß. Andrzejew-
Str. 7, Barriere links, rechte
Offizine, [Eskadrowa-Str. 26.]

Pferdestall

für zwei Paar Pferde, möglichst
im Zentrum der Stadt, per so-
fort zu mieten gesucht. An-
gebote unt. „Troden und majest“
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe

Pianino
zahle gut. Hotel Victoria, Petri-
kauer Str. 67 beim Portier. 4570

Kaufe

Pianinos, Karakulajackets, persische
und gewöhnliche Teppiche. Zahle
die höchsten Preise. Hotel „Vic-
toria“ Petrikauer Str. 67
Zimmer 7. 4569

Möbliertes

Zimmer

mit Beleuchtung gesucht. Off.
unt. „A. L.“ an d. Exp. d. Bl.
erbeten. 4577

Ein zweiflügeliges

unmöbl. Zimmer

bei einer anständigen Familie zu
mieten gesucht. Off. an die Ge-
schäftsst. d. Bl. unter „A. L.“
erbeten. 4577

Łódzkie Freiwillige Feuerwehr

Donnerstag, den 11. Dezember
d. J. um 7 Uhr abends
Signal-Übung
des 3. Reges im Übungsstade des
3. Reges.

Das Kommando.

Konzert-Direktion Alfred Strauch

Konzert-Haus.

L. S. D. L. S. D.

Heute,

Donnerstag, den 11. Dezember 1919,
um 8.15 Uhr abends

spielt

Seweryn

EISENBERGER

(Klavier).

Im Programm: Werke von Beethoven und Brahms.

Łódzkie Symphonie-Orchester.

Montag, den 15. Dezember 1919,
um 8.15 Uhr abends:

10-tes großes

Abonnements-Konzert

Solist

JERZY LALEWICZ

(Klavier).

Dirigent: Bronislaw Szulc

Im Programm: Frank: Symphonie. Saint-
Saens: Klavier-Konzert.

Karten von Mark 3.50 sind an der Kasse im
Konzertbüro von Alfred Strauch,
Dzielnia-Str. 12 zu haben. 4610

Konzert-Direktion Alfred Strauch

Konzert-Haus.

Sonabend, den 13. Dezember, um
4 Uhr nachmittags:

Für die Jugend.

Letztes Gastspiel

RITA SACCHETTO

in ihren lyrisch-dramatischen Tanzschöpfungen
mit Meisterbegleitern:

Waleria Konczyńska u. Sydonie Nigrini.
Am Klavier: Marie Kwicłńska.

Einzelheiten in den Programmen.
Karten von Mark 2.— bis Mark 12.— sind an
der Kasse im Konzertbüro von Alfred
Strauch, Dzielnia-Str. 12 zu haben. 4611

Mehrfach ausgezeichnet mit goldener Medaille!
Parowa fabryka wyrobów z gra-
nitu, marmuru i piaskowca
steinwerf

Alfred Siebiger, Kalisch,

Wrocławska Nr. 98.

Günstiges großes Lager fertiger Grabdenkmäler, Platten und
Kreuze von Granit, Marmor und Sandstein, sowie schmiedeeisener
Grabsteine, Untergründe von „Wasserschiff“, Kalkstein, Elfen-
bein, Wandbetriebs- und Zierplatten von Marmor und Granit,
Schalttafeln für Kalkulatoren, Treppenhäuser, Granitwalzen für Kon-
ditoren usw., kompletten Gieß- und Gießerei. Lieferung von Porzellan-
photographien.

Günstige in Fach schlagende Bauarbeiten werden gewissenhaft
ausgeführt.

Rechnungen und Kostenanschläge auf Wunsch.

Neue-Ritschelhofen (Belg.)

4-8 Sap, Außenraum 1810 m/m, 12/725 m/m und 12/780 m/m
Innenumfang, ohne Klinker, sofort greifbar.
Zu erfahren Panska-Str. 100 zwischen 12-3 und von
7 Uhr abends. 4585

Rakubowicz.

Kirchen-Gesang-Verein der Johannis-Gemeinde.

Sonntag, den 14. Dezember 1919, abends 5 1/2 Uhr,
in der St. Johanniskirche.

Kirchen-Konzert

zugunsten der Weihnachtsbescherung der Armen
in der Johannis-Gemeinde. 4559

Mitwirkende:

Frl. Alara Porche — Sopran, Herr G. Leschner — Cello, Herr Robert Bräutigam — Bariton,
Herr Musikdirektor A. Künner — Orgel, Streich-Orchester des Schul- und Bildungs-Vereins —
Leitung Musikf. A. Künner, Kirchen-Gesang-Verein der Johannis-Gemeinde — Leitung O. Strauch.

Schweißapparate,

deren Teile und Schweißmittel 4678

Acetylen-Beleuchtungs-Apparate,
Kalklichtbrenner für Kinetographen,
Nahapthabrenner für Kesselheizungen,
Niederdruck-Dampfessel,
Kartoffel-Dämpfer,
Kaffee-Möller für größere Leistungen,
Wade Ofen und -Wannen,
Koch- und Wascheffel

Liefert die Brauerei-Maschinen-Fabrik
G. O. Kühn, Łódź,
Nr. 56 Zgierska-Straße Nr. 56

Anzüge aus dem Auslande

sind eingetroffen:

Herren-Anzüge
aus gutem Stoff,
beste Verarbeitung. M. 460.— 550.— 650.—
und teurer

Jünglings-Anzüge
in granat, schwarz u. couleurt. 490.— 590.—

Schmechel & Kosner

Łódź, Petrikauer Straße 100. 4579

Verlangen Sie überall „Globus“!!

Globus ist das beste Schuhputzmittel der Gegenwart!
Globus ist hart- und säurefrei!
Globus konserviert das Leder!
Globus macht das Leder wasserfest!
Globus gibt einen intensiven Glanz!
Globus verleiht den Glanz nicht bei Regenwetter!
Globus genügt einmal in der Woche aufzutragen!
Globus ist das billigste Schuhputzmittel im Gebrauch!
Globus ist gegen Nachahmung gesetzlich geschützt!
Globus fabriziert nur A. Volkmann, Łódź, Rubelskastr. 4.

Papiertragen und Vorhemdchen

verschiedener Firmen engros und detail zu haben bei
4572 J. M. Birger, Biegele-Str. 47.

Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt
die Łódzkie Freie Presse entgegen.

Was will der Lebensbund?

Der Lebensbund hat als erstes und ältestes Unternehmen eine
Organisation der Reform des Schindens
eingeführt, die mit ganz beispiellosem Erfolge Gelegentlich bietet, in
vornehmer, talvollster Form und auf vorzüglichste Weise unter
Gleichgefinnten passenden Lebensgefährtinnen zwecks Ehe kennen zu
lernen. Tausende von Erfolgen und kühnlicher Eingang von glän-
zenden Anerkennungen aus allen Kreisen. Keine gewerkschaftliche
Vermittlung. Größte Verbestigung. Eigene Zweigstellen im Aus-
lande. Verlangen Sie gegen Einzahlung von 50 Pf. unsere Bun-
deschrift. Geschäftsstelle: Verlagbuchhändler G. Verleier, Berlin-
Tempelhof 178, Schönebergerstr. 25. Zuzahlung verschlossen ohne
Anford. 4216